

Margaret und
Christine Wertheim

Wert und Wandel
der Korallen

Herausgegeben von Udo Kittelmann
für die Stiftung Frieder Burda
und Christine Wertheim und Margaret Wertheim

6	Udo Kittelmann Wert und Wandel der Korallen
18	Donna Haraway Sym-chthonische tentakuläre Weltlinge: Eine SF-Story für das <i>Häkelkorallenriff</i>
20	Kayleigh C. Perkov Zwischen Wissen und Wohlbehagen: Das <i>Häkelkorallenriff</i> und die Physikalisierung von Daten
28	Heather Davis Häkeln empfinden, Korallen empfinden
38	Margaret und Christine Wertheim Wartungsarbeit: Das gehäkelte Korallenriff als Sorge
50	Christine und Margaret Wertheim <i>Baden-Baden Satellite Reef</i> : Ein Parallel- universum kreativer weiblicher Energie
54	Doug Harvey Ins Verheddern geraten: Eine Taxonomie der Regenwürmer Das <i>Häkelkorallenriff</i> als Außenseiterkunst

62	Christine Wertheim Materie, Form und Technologie: Materialität zählt
70	Margaret Wertheim Häkelcodes und eine kunsthandwerkliche DNA
80	Margaret Wertheim Wegweiser durch den hyperbolischen Raum
90	Christine Wertheim Kökkenmöddinger des Plastizäns und Plastik- fossilien, oder: Lithosphärische Bilderwelten
98	Christine und Margaret Wertheim Die Tragödie des <i>Helsinki-Riffs</i> : Kunst imitiert Leben
102	Amita Deshpande reCharkha EcoSocial: Plastik upcyclen in Indien
103	Christine Wertheim on reCharkha Plastikmüll: Eine indische Geschichte
108	Cord Riechelmann Ernst Haeckel als Biologe und Künstler
117	Christine Wertheim Blaschka-Modelle

120	Museum Frieder Burda Die Ausstellung
169	<i>Baden-Baden Satellite Reef</i> , 2021/2022 Kernteam und Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
177	Judith Irrgang Liste der ausgestellten Werke

183	<i>Crochet Coral Reef</i> Vergangene Ausstellungen und <i>Pod Worlds</i>
220	<i>Crochet Coral Reef</i> Das Kernteam
221	<i>Crochet Coral Reef</i> Ausgewählte Ausstellungen
222	Alle <i>Satellite Reefs</i> , 2007–2022
224	Biografien der Künstlerinnen
226	Autorenbiografien

Baden-Baden Satellite Reef. Five Fathoms Deep



AREY UND CHRISTINE W
UND WANDEL DER KOR

Donna Haraway

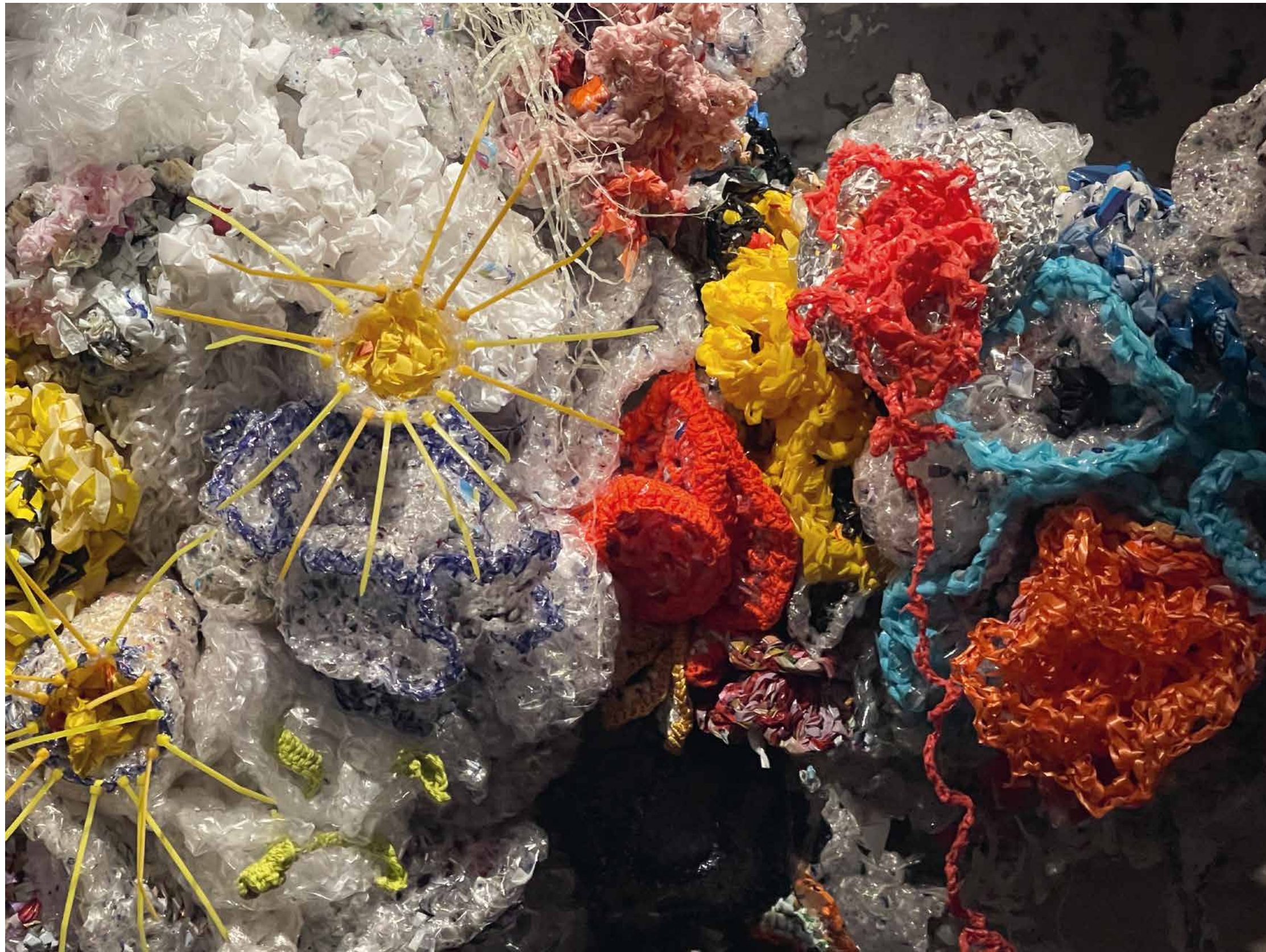
Sym-chthonische tentakuläre Weltlinge: Eine SF-Story für das *Häkelkorallenriff*

Das *Häkelkorallenriff* ist eine SF-Story von Fadenfiguren, *science fact*, Science Fiction, stichgeschaffenen Fantasien und spekulativer Fabulation. Das hyperbolische Riff ist materiell, figurativ, kooperativ, tentakulär, weltlich, verstreut in den Geweben von Terra und über deren Oberflächen, verspielt, ernst, mathematisch, künstlerisch, wissenschaftlich, fabelhaft, feministisch, geschlechterüberschreitend und multispeziesistisch. Seine Story ist eine unerschrockene: Das *Häkelkorallenriff* geht das Risiko ein, reale und fabulierte Dinge gemeinsam zu machen – tatsächlich zu *machen* –, um immer noch mögliche Zeiten für das Gedeihen auf einer diversen Erde aufzuschließen. Die Zeit für diese Story ist jetzt, und ohne die alten phallischen Geschichten (*prick stories*) zu stürzen, könnte die Zeit zu knapp werden. Die Fäden der von den Tentakulären geschaffenen Stichfiguren könnten durchschnitten werden oder, bloß möglicherweise, die menschlichen und mehrals-menschlichen Wesen auf diesem Planeten könnten in generativen Spielbecken und offenen Matrizen für immer noch mögliches Weiterbestehen schlingen und knoten und binden und flechten.

Das *Häkelkorallenriff* nimmt in terranen Holobiomen Gestalt an, bewohnt von Myriaden tentakulärer Wesen in einer Zeit der Respons-Abilität, die wir voller Sehnsucht Chthuluzän nennen. Das Riff-Holobiom ist die gesamte Assemblage unterschiedlicher Spezies, deren gutes Leben und Sterben in weiterbestehenden Generationen und seitlichen Verwebungen von der Gesundheit der symbiotischen Cnidaria (Nesseltiere) und algenartigen Zooxanthellen der Koralle abhängt. Jetzt darf nicht weiterhin das Zeitalter der zweiarmigen, strahlensichtigen, ausrottungsversessenen, plastikgesättigten, fossilverbrennenden, fossilschaffenden Phallusmänner sein. Jetzt ist schon die anbrandende hyperbolische, nichteuklidische Zeit der Viel- und Schlangenarmigen, verwickelt im kooperativen Werk und Spiel, für- und miteinander zu sorgen inmitten heißer saurer Meere, die mit jeder Art Toxin gewürzt sind. Dies ist die Zeit, sowohl das übersteigerte Anthropozän als auch das petrodollarverhexte Kapitalozän zu kippen, um immer noch mögliches Gedeihen, immer noch mögliche Genesung, immer noch mögliche Künste für ein Leben in Multispezies-Sympoeisis auf einem beschädigten Planeten zu fördern. Dies ist die Zeit der Konsequenzen.

Das Chthuluzän bezieht seinen Namen von den furchtbaren Chthonischen, den abgründigen Wesen der Unterwelt, jenen weiterbestehenden, erzeugenden und zerstörenden Mächten unter Meeren und Lüften und Ländern, jenen, die in die Geschäfte der Wohlgeordneten, Aufwärtsblickenden, Fortschrittsüberwältigten und Sternentrunkenen einbrechen, die da ihr multispezies-verwickeltes Fleisch vergessen und dadurch zerstückeln. Die Gorgonen, besonders die tödliche, schlangenhäuptige Medusa, deren Blut, ihrem abgetrennten Haupt entfließen, die Korallen der Westmeere sprießen ließ, sind tentakuläre chthonische Mächte. Sie sind nicht fertig. Die prächtigen Meerpeitschen und Seefächer – in moderner Biologie Gorgonien genannt – erinnern TerranerInnen an ihre kooperativen tödlichen Leben, die einander zum Risiko gereichen. Die Chthonischen ermächtigen die symbiotischen Korallenriffe und all die anderen Holobiome einer gedeihenden Erde. Dies sind die Mächte, die die Schaffenden des *Häkelkorallenriffs* in nicht-euklidischer Sehnsucht und Solidarität herstellen.

Sym- bedeutet „mit“, *poiesis* bedeutet „machen“, *sympoiesis* „machen mit“. Nichts macht sich selbst, nichts fügt sich selbst zusammen, gutes Leben und Sterben als sterbliche TerranerInnen müssen sym-chthonisch sein, oder diese können gar nicht bestehen. Das *Häkelkorallenriff* ist sym-chthonisch. Es ist für die Multispezies-Kritter, einschließlich Menschen, der tiefen und weiterbestehenden Erde. Das *Häkelkorallenriff* ist greifbares, polymorphes, erschreckendes und inspirierendes Stichwerk, gefertigt mit Fasern und Strängen aller Art, geflochten von Zehntausenden in Dutzenden Nationen, die zusammenkommen, um in Spielbecken Fürsorge, Schönheit und Respons-Abilität zu sticheln. Dieser SF-Weltling wird ermöglicht durch Margaret und Christine Wertheims ungeheuerliche, chthonische Symbiose aus Wissenschaft, Mathematik, Kunst, Aktivismus, fraulichen Faserkünsten, Umweltschutz, Fabulation und schierer Liebe zu den Kritikern von Terra. Dies ist wahrhaft ein Institute for Figuring.



Baden-Baden Satellite Reef,
2021/2022



